Calwer Wochenblatt

№ 179. Amts- und Anzeigeblatt für den Oberamtsbezirk Calw. 83. Jahrgang.

Erscheinungstage: Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag. Insertionspreis 10 Pfg. pro Zeile für Stadt u. Bezirkskorte; außer Bezirk 12 Pfg.

Montag, den 3. August 1908.

Bezugspr. i. d. Stadt ¼jährl. m. Trägerl. Mk. 1.25. Postbezugspr. f. d. Orts- u. Nachbarortsverk. ¼jährl. Mk. 1.20, im Fernverkehr Mk. 1.30. Bestellg. in Württ. 30 Pfg., in Bayern u. Reich 42 Pfg.

Tagesneuigkeiten.

Calw 3. Aug. **(Vermißt.)** Seit Samstag Nachmittag wird hier ein 10jähr. Knabe, das Söhnchen von Kaufmann Schöll in Berlin, Enkel der Frau Stadtschultheiß Haffner hier, vermißt. Da der Knabe letztmals im Hofe des Oberamtspflegegebäudes (früher Zoeppritz'sche Villa) gesehen worden war, wurde sofort eine Absuchung der Nagold angeordnet, die bis zur Nacht währte, aber keinen Erfolg hatte. Auch die am gestrigen Sonntag wieder aufgenommenen Nachforschungen, in der Nagold sowohl als in den nahen Waldungen, führten zu keinem Resultat. Das Stadtpolizeiamt machte den Fall gestern früh durch Extrablatt bekannt in folgendem Wortlaut:

Vermißt wird Werner Schöll, Sohn des Kaufmann Schöll; Enkel der Frau Stadtschultheiß Haffner in Calw. Alter: 10 Jahre. Für sein Alter besonders groß und kräftig. Haare: kurzgeschoren, hellblond. Augen blau. Besonderes Kennzeichen: schwach sichtbare Narbe durch die linke Augenbraue. Anzug: blauweißer Waschanzug mit weißgeändertem Matrosenkragen; Kniehosen; schwarze Strümpfe und Schnürschuhe. An dem Anzug fehlt die Kravatte. Ohne Hut. Mundart: Schwäbisch. — Der Knabe hatte kein Geld. Das Kind wurde am Samstag, den 1. August, nachmittags 4½ Uhr, im Hof des Oberamtspflegegebäudes zu Calw zuletzt gesehen und ist seitdem spurlos verschwunden. Um Nachforschungen und telegraphische Nachricht wird ersucht.

Die Angaben der Angehörigen, daß sich der Junge nicht allzuweit vom Hause entfernt haben dürfte, sowie andere Umstände, führen jedoch zu dem Schlusse, daß der Vermißte nicht auswärts, sondern in der Nagold zu suchen ist; es soll daher heute der Nagoldgrund mittelst elektr. Lampen abgesucht werden. Die gesamte Einwohnerschaft ist erregt von dem Vorfall und nimmt aufrichtigen Anteil an der Sorge und dem Schmerz der tiefbekümmerten Eltern und Angehörigen.

× Hirsau 2. Aug. (Konzert Paul Schöller.) Gestern abend veranstaltete der Tenorist Paul Schöller aus Stuttgart im Gasthaus zum Rößle hier einen Liederabend, bei dem unseren Familien und Kurgästen ein selten dargebotener Kunstgenuß gewährt wurde. Der Konzertgeber, ein Schüler Ludwig Feuerleins, hatte sich nemlich die ebenso schwierige als dankbare Aufgabe gestellt den ganzen Liedercyklus: „Die schöne Müllerin," von Franz Schubert zum Vortrag zu bringen. Herr Schöller verfügt über eine außerordentlich sympatische, modulationsfähige Stimme von ansehnlichem Tonumfang und gewissenhafter Schulung, die sowohl den lyrischen als dramatischen Teilen der (20) Müllerlieder in jeder Hinsicht gerecht wurde. Reicher Beifall nach jedem Lied belohnte den liebenswürdigen Sänger für seine ansprechenden Darbietungen. Es zeugt von gutem Geschmack des Sängers, daß er nicht einzelne Lieder aus dem Cyklus herausgreift, sondern uns das ganze Werk lückenlos zu Gehör bringt. Ebenso hat Herr Schöller am letzten Dienstag im unteren Bad in Liebenzell den Cyklus „Dichterliebe" von Robert Schumann gegeben, welchem einige sehr schöne und gehaltvolle Lieder von Alfred Schlz („Schlafe nun du müder Wald", „Am Abend" und „Frühlingslied") vorangingen, wobei der Komponist gütigst die Klavierbegleitung selbst übernahm. Die Begleitung der übrigen Stücke in Liebenzell, sowie diejenige im Hirsauer Konzert hat der Pianist, Herr Eugen Zeller aus Stuttgart, in sehr diskreter und verständnisvoller Weise durchgeführt.

Nagold 1. Aug. Zwei vielversprechende Bürschchen standen gestern vor den Schranken des hiesigen Amtsgerichts. Es sind dies die 15—16 jährige Maurerlehrlinge Hildinger und König von Pforzheim, vom Landgericht Karlsruhe bereits mit einem Jahr resp. acht Monaten wegen Raubs bestraft. Wegen schweren Diebstahls in Wildberg erhielten sie hier 4 bezw. 1½ Monaten Gefängnis.

Nagold 2. Aug. Infolge falscher Weichenstellung fuhr heute morgen um 8 Uhr auf der Station Ebhausen der von Nagold kommende Zug auf den Altensteiger Zug. Personen wurden dabei nicht verletzt. Die Maschinen sind nur leicht beschädigt.

Herrenberg 1. Aug. Auf den heutigen Schweinemarkt waren zugeführt: 203 Stück Milchschweine, Erlös pro Paar 30—48 ℳ; 46 Stück Läuferschweine, Erlös pro Paar 52—90 ℳ. Verkauf ordentlich.

Stuttgart 1. Aug. Heute früh haben 6 Lehrer und 85 Schüler der höheren Lehranstalten in Württemberg die Schülerfahrt des deutschen Flottenvereins nach Hamburg, Helgoland und Kiel angetreten.

Stuttgart 30. Juli. Wie dem „Schwäb. Merk." mitgeteilt wird, traf der Stuttgarter Liederkranz auf seiner Sängerfahrt am Dienstag nach einem Besuch des Drachenfelsen bei Königswinter in Köln ein, wo er von dem Kölner Männergesangverein, Liederkranz und Sängerkreis herzlich bewillkommt wurde. Abends wurde in der Flora ein gemeinsames Fest veranstaltet, das aber durch ein Gewitter etwas beeinträchtigt wurde. Am Mittwoch wurde der Liederkranz von der Königin der Niederlande auf Schloß Hetloo empfangen. Der Empfang ist ehrenvoll verlaufen. Unter Prof. Förstlers Leitung wurde ein schönes Programm vorgetragen. Dem Vorstand Schairer wurde von der Königin das Ritterkreuz des Hausordens von Oranien persönlich

---

Das Modell.

Kriminalroman von Edmund Mitchell.

(Fortsetzung.)

Sidi Maugras gleicht also nicht seinem Spießgesellen oben?

Keine Spur. Dieser war ein Gentlemangauner. Aber sein Gesicht nahm einen häßlichen, bösartigen Ausdruck an, als er die Botschaft seines Kumpans öffnete und las. Zuerst fluchte er auf seinen Gefährten, daß er ihn verraten habe.

Und fluchte ebenfalls auf dich, nehme ich an?

O ja! Aber ich brachte den Burschen sehr bald zur Vernunft. Er gab dann auch klein bei. Ich erklärte ihm, wenn er den geringsten Lärm mache oder die Aufmerksamkeit der Umsitzenden auf mich lenkte, würde im Handumdrehen eine Schar von Polizisten zur Stelle sein. Ich sei nicht zu einer solchen Unterredung gekommen, ohne vorher meine Vorsichtsmaßregeln getroffen zu haben. Außerdem zeigte ich ihm die Hieroglyphen auf dem Briefumschlage, die dem Ueberbringer des Schreibens freies Geleit zusicherten.

Und dann?

Ich bestellte zwei Tassen Kaffee, und wir setzten uns ganz gemütlich zu unseren geschäftlichen Verhandlungen nieder. Ich will dich nicht mit allen Einzelheiten unserer Unterredung langweilen. Er machte viele Winkelzüge, während ich ihm, ich kann wohl sagen, mit ruhiger Entschiedenheit entgegentrat. Das Ende vom Liede aber war, daß er einwilligte, seinen Gefährten durch Auslieferung jenes Kuvertes auszulösen.

Bravo! So hast du die Papiere erhalten?

Nicht so rasch, lieber Freund. Du darfst nicht vergessen, daß Monsieur Sidi Maugras Geschäftsmann ist. Der Brief wird ausgehändigt werden, wenn sein Gefährte und die zweitausend Francs ihm übergeben worden sind.

Und wann soll dies geschehen?

Ich kam mit Maugras überein, daß er sich um zwölf Uhr hier einfinden solle.

Wird er auch sein Wort halten?

Es liegt nicht die mindeste Gefahr vor, daß er ein falsches Spiel treibe. Du siehst, ich hatte inzwischen meinen Mann ganz kirre und zahm gemacht. Er weiß nämlich, daß, wenn er seinem Bundesgenossen sein Wort bricht, der Kerl eben sofort zum nächsten Polizeikommissar gebracht wird, und daß er selbst, und wenn auch fünfzig Polizisten ausgesandt werden müßten, um ihn aus seinen Schlupfwinkeln im Quartier Maubert herauszuholen, ebenfalls hinter Schloß und Riegel sitzt, noch ehe viel Tage in der Woche vergehen.

So befindet sich das Paket also in Sicherheit?

Vollständig. Er versuchte gar nicht zu leugnen, daß es in seinem Besitz sei.

Mit unverletzten Siegeln?

Ja. Er hätte es seinem Auftraggeber um zehn Uhr ausgehändigt; es war also die höchste Zeit für uns, mein Junge.

Und wer ist dieser Auftraggeber?

Das konnte ich aus dem Burschen nicht herausbekommen. Ich muß gestehen, daß, während er ganz offen über das gestohlene Kuvert sprach, er genügend Klugheit besaß, sich zu weigern, andere mit in die Affäre von vergangener Nacht zu verwickeln. Als ich ihm jedoch tüchtig zusetzte, teilte er mir mit, wie er zu der Kenntnis gekommen sei, daß der versiegelte Brief sich überhaupt in meinem Hause befinde. Es scheint, daß Maugras im Besitze eines kleinen Notizbuchs ist, das einst Jean Baptiste gehört hat.

Und das er dem Ermordeten im Bois de Boulogne abgenommen hat?

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

verliehen. — Hiezu wird von anderer Seite berichtet: „Der Stuttgarter Liederkranz hat mit seinem Konzert vor der Königin Wilhelmine in Hetloo einen schönen Erfolg erzielt. Nachdem die Stuttgarter Sänger verschiedene Chöre, worunter auch einige schwäbische Volkslieder zum Vortrag gebracht, zog die Königin den Vorstand Präzeptor Schairer und der Prinzgemahl den Dirigenten Professor Förstler in ein längeres Gespräch. Die Königin dankte für die Huldigung, wobei sie betonte, daß die Chöre „wunderschön" gewesen seien; auch erkundigte sie sich nach der Zahl der Sänger, nach den Berufskreisen, den sie angehören, usw. Nach dem Konzert ließ sich der Prinzgemahl die sämtlichen Herren des Ausschusses vorstellen. Die Sänger wurden im Park königlich bewirtet. Später entwickelte sich inmitten der holländischen Bevölkerung vor der „Kaisers Krone", wo von den Stuttgarter Sängern mehrere frische Lieder gesungen wurden, ein buntes Treiben."

Stuttgart 1. Aug. Der Polizeibericht schreibt: Gestern nachmittag 3 Uhr ist am Neubau der Gasfabrik Gaisburg ein 21 Jahre alter Schlosser vom ersten Stockwerk ca. 3 m hoch abgestürzt und hat so schwere Verletzungen erlitten, daß er ins Cannstatter Krankenhaus gebracht werden mußte.

Stuttgart 2. Aug. (Vom Wochenmarkt.) Der heutige Markt bot wieder eine reiche Fülle der verschiedensten landwirtschaftlichen Erzeugnisse. Auf dem Großmarkt kosteten schöne Pfirsiche 30—45 ₰, Aprikosen 25—35 ₰, Pflaumen 10—12 ₰. Für Birnen verlangte man 12—25 ₰, für Aepfel 12—20 ₰, für Heidelbeeren 13 ₰ per Pfund. Kirchen sind nur noch vereinzelt zu sehen. Einmachbohnen kosteten bei reichlicher Zufuhr 7—9 ₰ per Pfund, kleine Einmachgurken 40—45 ₰, größere 50—80 ₰ per 100 Stück. Im Einzelverkauf war Obst durchschnittlich um 5—10 ₰ teurer. Auf dem Gemüsemarkt verkauft man zu den seitherigen Preisen. Der Wildbret- und Geflügelmarkt verzeichnete Rehschlegel zu 4—6 ℳ, Rehziemer zu 5—8 ℳ, Gänse zu 5—5.50 ℳ. Auf dem Seefischmarkt kosteten Schellfische 25 und 30 ₰, Kabliau 20 und 25 ₰, Merlans 20 ₰, Goldbarsch 25 ₰ per Pfund.

Eßlingen 1. Aug. Heute nacht gerieten in einem hiesigen Gasthof zwei italienische Arbeiter miteinander in Streit, in dessen Verlauf ein dreiundzwanzigjähriger Italiener mehrere Stiche in den Unterleib erhielt. Er wurde sofort ins Krankenhaus gebracht, starb aber während der Operation.

Künzelsau 1. Aug. Dem Fürsten Hohenlohe-Waldenburg ist ein Prinz geboren worden nachdem das fürstliche Paar 18 Jahre kinderlos geblieben war.

Tübingen 1. Aug. Eine schmerzliche Enttäuschung erlitt ein Dieb, der auf dem Güterbahnhof eine Kiste stahl und in einen Garten schleppte, um sie zu erbrechen. Doch der Dieb hatte sich vergriffen und in der Eile eine Kiste Beleuchtungskörper mitgenommen, mit denen er wohl nichts anzufangen weiß und die er deshalb liegen ließ.

Schramberg 1. Aug. Von heute ab wird der arbeitsfreie Samstag nachmittag in den Vereinigten Uhrenfabriken von Gebr. Junghans und Thomas Haller, Aktiengesellschaft, wieder aufgehoben und damit die frühere normale Arbeitszeit wieder eingeführt.

Schwenningen 1. Aug. Bei dem Versuche das Feuer mit Petroleum anzufachen, wurde eine Frau von den Flammen erfaßt. Sie erlitt schwere Brandwunden, denen sie gestern erlegen ist.

Ehingen 1. Aug. In Schelklingen schlug der Blitz in die Bahnhofrestauration und richtete erhebliche Zerstörungen an. Personen wurden nicht verletzt.

Münsingen 1. Aug. Der vom Blitz erschlagene Soldat ist der Musketier Wekerle vom Inf.-Reg. Nr. 124 in Weingarten. Er stammt aus Rot OA. Leutkirch. Er war Offiziersbursche und befand sich allein auf dem Rückweg ins Lager. Seine Entlassung sollte diesen Herbst erfolgen.

Ulm 1. Aug. Die von Bayreuth zurückkehrende Königin traf gestern gegen acht Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und ließ sich von einem Automobil nach Friedrichshafen fahren. Herzog Ulrich reiste von hier ebenfalls mit einem Automobil nach dem Truppenübungsplatz.

Ulm 1. Aug. Ueber einen am Donnerstag abend vorgekommenen Raubmordversuch wird folgendes berichtet: Am genannten Abend zeigte der Schneider Unheld von Neu-Ulm zwei Handwerksburschen den Weg von Neu-Ulm nach Oberkirchberg und ging aus Unvorsichtigkeit mit denselben den Illerkanal entlang. Als sie einige 100 m von der Straße entfernt waren, ergriffen die Stromer ihren Begleiter, nahmen ihm Geld, Uhr und Ring und warfen ihn, nachdem sie ihm die Hände zusammengebunden hatten, in den Kanal, worauf sie das Weite suchten. Der Schneider konnte sich an einem Strauch festhalten, seine Fesseln lösen und so dem Tod des Ertrinkens entrinnen. Nach den Tätern wird eifrig gefahndet.

Friedrichshafen 1. Aug. Der preußische Kriegsminister v. Einem ist am Donnerstag abend hier eingetroffen und im Deutschen Haus abgestiegen. Er hat gestern die Zeppelin'schen Arbeiten besichtigt und wurde später vom König in Audienz empfangen. Er reist heute wieder nach Berlin zurück.

Köln 1. Aug. Der 43 jährige Landwirt Neff in Winzenbach begegnete, als er aufs Feld fuhr, der 20-jährigen Tochter der Witwe Heinzelmann, die er zu heiraten gedachte. Als Neff auf sein Liebeswerben wiederum abgewiesen wurde, ergriff er von Eifersucht und Rache getrieben, eine Hacke und zerschmetterte dem Mädchen den Kopf. Neff wurde in dem Augenblick von Gendarmen verhaftet, als er heimlich mit Geld versehen, die Flucht ergreifen wollte.

Berlin 1. Aug. Wie die „Kreuzzeitung" meldet, hat sich Alfred, Burggraf zu Dohna-Mallmitz mit der jüngsten Tochter des Fürsten Eulenburg, Gräfin Dora zu Eulenburg, verlobt.

Berlin 1. Aug. Ein Eifersuchtsdrama, das mit dem Tode der beiden Beteiligten endete, hat sich gestern abend im Norden Berlins abgespielt. Ein Rosentalerstraße 18 wohnender Mann kehrte gestern angetrunken nach Hause und machte seiner Frau Vorwürfe, daß sie mit einem anderen Manne ein Verhältnis habe. Hierauf hörten Hausbewohner 2 Schüsse fallen. Als die Wohnung geöffnet wurde, stellte sich heraus, daß die Frau durch einen Schuß in den Kopf schwer verletzt war. Der Mann hatte sich dann gleichfalls eine Kugel in den Kopf geschossen. Beide sind an den Verletzungen gestorben.

Kiel 1. Aug. Der wegen Landesverrat verhaftete Oberfeuerwerksmaat Dietrich und seine Geliebte, die angebliche Sprachlehrerin Petersen, sind in mehreren Fällen überführt und geständig. Dietrich wird vor das Kriegsgericht in Kiel, die Petersen vor das Reichsgericht kommen.

Westerland 1. Aug. Bankier Daniel aus Berlin ist gestern hier beim Baden ertrunken. Sein Kampf mit den Wellen war beobachtet worden, leider aber versagten die Rettungseinrichtungen vollständig. Ein Student sprang dem Ertrinkenden nach, konnte ihn aber nur noch als Leiche an Land bringen. Der Badegäste hat sich eine große Erregung bemächtigt, da die Hauptschuld an dem Unglück dem Mangel an geeigneten Rettungseinrichtungen zugeschrieben wird. Eine große Menschenmenge zog zur Badeverwaltung und dem Bürgermeisteramt. Die Badegäste verlangten, daß der Minister benachrichtigt und das Bad geschlossen werde, bis angemessene Rettungseinrichtungen bereit gestellt seien. Heute findet eine allgemeine Protestversammlung der Badegäste statt.

Westerland 1. Aug. Die Aufregung, die sich der Badegäste auf der Insel Sylt bemächtigt hat, ist noch dadurch vergrößert worden, daß der kühne Prager Kohnberger, der dem Bankbeamten Daniel in voller Kleidung nachsprang und ihn sterbend ans Land brachte, ins Krankenhaus transportiert werden mußte, wo er schwer

---

Ohne Zweifel; aber natürlich kann mir kein solcher kompromittierender Gedanke, wie du ihn eben aussprichst. Nun, Jean Baptiste war offenbar ein Mann von methodischen Gewohnheiten. Er hatte das genaue Datum des Tages, an dem er mir den Brief einhändigte, und ebenso meinen Namen und meine Adresse aufgezeichnet.

Wer hätte Jean Baptiste für einen solchen Einfaltspinsel in seinem Berufe gehalten? rief ich aus.

Keine so voreiligen Schlüsse! Die Notiz war chiffriert; aber unser Freund Maugras war der Aufgabe gewachsen, sie zu entziffern. Die Arbeit kostete ihn einen halben Tag, aber um neun Uhr gestern abend wußte er, wie er mir sagte, wo das Dokument sei, und daß mein Haus durchsucht werden müsse, um es zu finden. Wie du weißt, hat er keine Zeit verloren, seine Absicht zur Tat werden zu lassen.

Aber, großer Gott, Sterling! rief ich aus, nicht wenig erstaunt über die kühle Art, in der er seine überraschende Erzählung vorbrachte: nach dem, was du erfahren hast, erzählst du mir, daß du diesen Halunken frei ausgehen lassen willst? Es ist so klar wie die Sonne am Mittag, daß er der Mörder oder wenigstens ein Helfershelfer des Mörders Jean Baptistes ist.

Augenblicklich kann ich nichts dazu tun, versetzte er achselzuckend. Die Polizei muß da eingreifen. Ich erfuhr das alles erst, nachdem ich mein feierliches Ehrenwort gegeben hatte, daß, vorausgesetzt der Brief wird mir zu Mittag hier ausgehändigt, ich keine Anzeige erstatte, die zweitausend Francs bezahle und den Gefangenen eben seines Wegs gehen lasse.

Das heißt ein Verbrechen vertuschen.

Mag sein. Aber ich war entschlossen, das Paket wieder in meinen Besitz zu bringen. Ich hatte es mir zu meiner eigenen Beruhigung gelobt und ebenso im Interesse unserer geheimnisvollen Fremden von vergangener Nacht.

Etwas in seinem Ton erregte meine Aufmerksamkeit.

Hast du etwas Näheres über sie in Erfahrung gebracht?

Nicht direkt. Aber eigentlich komme ich jetzt erst zu dem seltsamsten Abschnitt meiner Geschichte.

Wie? Die Geschichte ist noch nicht zu Ende?

Noch lange nicht. Während Maugras und ich in unsere Unterhaltung vertieft waren, bemerkte ich einen Knaben, der umherging und die Morgenzeitungen zum Kauf anbot. Ein paarmal schien es mir, als suche er meinen Blick auf sich zu lenken. Er erregte auch Maugras' Aufmerksamkeit, denn als er zuletzt an unseren Tisch kam, jagte ihn mein Freund, der Einbrecher, unter einer Flut von groben Schimpfreden aus dem Café. Ich hatte den Zwischenfall beinahe vergessen, aber als ich in den Fiaker stieg, drückte mir, weiß Gott, der Junge eine Zeitung in die Hand. „Lassen Sie sich nichts merken," flüsterte er; „sehen Sie unter dem Datum nach." Ich unterdrückte mein Erstaunen, bezahlte die Zeitung mit einem reichen Trinkgeld und fuhr davon.

Donner und Doria! rief ich in äußerster Spannung, in die sich etwas wie Neid mischte, das nennt man doch noch ein Abenteuer.

O, ich bin bis jetzt erst am Anfang, schmunzelte Sterling vor Freude über die Spannung, die seine Geschichte erregte. Sieh, hier ist die betreffende Zeitungsnummer. Ich will sie unter meinen liebsten Erinnerungen aufbewahren. Ich denke, ich werde sie einrahmen lassen, alter Junge. Dabei breitete er ein Exemplar des Matin vor mir aus. Lies das, fügte er triumphierend hinzu.

Gerade unter der Datumsangabe auf dem ersten Blatte las ich die sauber mit Bleistift geschriebenen Worte: „Kommen Sie in einer Stunde nach dem Café de Paris. Ich will Ihnen noch mehr über jenen Brief mitteilen." Keine Unterschrift; das war alles.

Du fuhrst also nach der Avenue de l'Opera?

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

darnieder liegt. Ein anderer am Rettungswerk beteiligter Badegast verlor im Wasser die Besinnung und konnte erst im letzten Augenblick ans Ufer gebracht werden. Landrat Rogge sieht sich zu der öffentlichen Erklärung veranlaßt, daß die Rettungseinrichtungen sich als nicht ausreichend erwiesen hätten, sodaß sofort an allen Strandbädern sämtliche Maßregeln getroffen werden sollen, die ein gefahrloses Baden gewährleisten. Zwei Kinder des ertrunkenen Berliners waren Zeugen des entsetzlichen Vorganges.

Tetschen 1. Aug. Die Wälder der böhmischen Schweiz sind durch den Anflug von Millionen von Nonnenfaltern von einer Katastrophe bedroht. Besonders sind die Forsten des früheren Ministerpräsidenten Grafen Thun gefährdet.

Paris 1. Aug. Der französische Lenkballon République, dessen Uebernahme vor einiger Zeit durch den Staat erfolgt ist, ist jetzt in seinem Standort Chalis-Meudon eingetroffen. Unter der Führung des Hauptmanns Bois erreichte das Luftschiff Chalis-Meudon nach guter Fahrt mit einer Durchschittsgeschwindigkeit von 53 km und landete glatt.

Paris 1. Aug. Das Scala-Theater, in dem vorgestern Abend der Kontrolleur erschossen wurde, war gestern Abend neuerdings der Schauplatz eines merkwürdigen Attentats. Eine junge Schauspielerin namens Newa Cartaux war eben in ihrer Loge im Begriff, sich für das Stück, in dem sie auftreten sollte, anzukleiden. Da erschien ein Mann in Arbeiterkleidung und überreichte ihr einen Brief. Während sie den Brief öffnete, sprang der Mann auf sie zu, begann sie am Halse zu würgen und stopfte ihr ein mit Chloroform getränktes Stück Watte in den Mund, um sie am Schreien zu hindern. Fräulein Newa Cartaux wurde ohnmächtig und der Räuber ergriff mit ihren Schmucksachen und Wertgegenständen die Flucht.

Petersburg 2. Aug. Da hier der Ausbruch der Cholera befürchtet wird, ordnete die Regierung an, daß sämtliche Sanitäts-Aerzte zu einer Konferenz zusammen treten, um die entsprechenden sanitären Maßnahmen festzustellen.

Christiania 1. Aug. Das französische Geschwader mit dem Präsidenten Fallieres an Bord ist gestern nachmittag 2½ Uhr in Christiania eingetroffen. Nachdem König Haakon den Präsidenten Fallieres an Bord der „Vérité" begrüßt hatte, begab sich Fallieres mit Gefolge an Land. Dort empfing ihn der König und stellte ihm den Minister, das Präsidium des Storthings und die Spitzen der Behörden vor. Hierauf fuhr der König mit dem Präsidenten nach dem Schloß, von der Volksmenge mit lebhaften Hochrufen begrüßt. Abends fand im Schloß Galatafel statt.

Konstantinopel 1. Aug. Der Sultan äußerte gestern nach dem Selamlik am Fenster stehend zu seiner Umgebung: Ich liebe mein Volk, seine Vertreter haben mich bis jetzt getäuscht. In Zukunft werde ich mit meinem Volk und dieses mit mir leben. Ich baue auf seine Treue. Im Uebrigen herrscht in Konstantinopel Ruhe. Die Straßen sind noch beflaggt und nur wenige Versammlungen finden noch statt. Die Stimmung ist wieder deutsch-freundlicher geworden infolge der korrekten Haltung der deutschen Botschaft.

Politisches vom deutschen Turnfest. Sehr eigentümlich wird es alle Nationalgesinnten berühren, wenn sie vernehmen, wie wenig Sympathie die deutsche Turnerschaft am Kaiserhofe zu genießen scheint. Das „Leipziger Tagblatt" brachte dieser Tage einen Artikel, worin die Vorgeschichte zum Protektorate über das 11. deutsche Turnfest näher beleuchtet wird. Es heißt da: „Die Turner empfinden es als Zurücksetzung, daß ihr Protektor, der deutsche Kronprinz nicht nach Frankfurt gekommen ist. Sie sind verstimmt und diese Verstimmung hat eine Vorgeschichte. Ursprünglich ist der Kaiser als Protektor ausersehen gewesen. Aber wie das so geht — mancher will gar nicht ausersehen sein, und so ergab schon die erste Fühlungnahme, daß keine Geneigtheit für solch ein kaiserliches Protektorat bestand. Der Festausschuß wandte sich dann an den deutschen Kronprinzen, der nach einigen Verhandlungen auch zusagte, dann aber eine Reise nach seinen Vorarlberger Besitzungen ankündigte, und diese im Automobil gerade ausführte, als das Fest in Frankfurt gerüstet wurde. Es wurde daher im letzten Moment nach einem Stellvertreter gesucht. Nachdem auch Prinz Eitel Friedrich abgelehnt hatte, wurde ein solcher in der Person des Prinzen Oskar von Preußen, des Bonner Studenten gefunden, und es wurde durch Audienzen bei dem preußischen Minister des Innern und dem Kultusminister auch erwirkt, daß der Prinz persönlich erscheine. Doch konnte, so wird aus Frankfurt berichtet, das erst in später Stunde erfolgte Eintreffen des Prinzen die Mißstimmung ebenso wenig beschwichtigen, wie seine vielfach gerühmte persönliche Liebenswürdigkeit." — Das Blatt untersucht dann eingehend den Grund für diese ablehnende Haltung und sieht ihn in der früheren mißliebigen und oppositionellen — weil nationalen — Haltung der deutschen Turnerschaft. Die Mißstimmung darüber scheine als Tradition bewahrt zu werden. „Andere sind wohlgelitten, denn wo man singt, da läßt sich auch die Huld ruhig nieder, auch alle Sportveranstaltungen, von den Lawn-Tennis-Matchen und den Schülerregatten bis zum Gordon-Bennet-Rennen und der Kieler Woche sind des Segens von oben sicher." — Es ist ja zweifellos bedauerlich, so bemerkt hiezu die „Augsb. Abdztg.", daß man am Kaiserhofe und in der Kaiserfamilie kein Verständnis dafür hat, welch hohe Bedeutung den Turnvereinen für unser nationales Leben innewohnt. Freilich, ganz so ist es nicht mehr, wie in den Fünfziger und Sechziger Jahren des vorigen Jahrhunderts, wo das Herz der um ihre Einigung mühsam ringenden Nation in den Turnvereinen schlug und die Turnfeste große politische Aktionen waren, in welchen die Stimmung vorbereitet wurde, in der wir 1870/71 siegten. Daß aber auch heute noch die Sympathien eines sehr großen Teiles des deutschen Volkes den Turnern zugewendet und daß diese die Träger nationaler Gesinnung sind, das hat wohl der Verlauf des Frankfurter Turnfestes aufs neue glänzend bewiesen. Und ein solches Element zurückzuweisen, damit viele Tausende von treuen Patriotenherzen zu kränken, dazu sollte man sich an allerhöchster Stelle nicht leichten Herzens entschließen in einer Zeit, in der die reichsfeindliche Sozialdemokratie dreieinviertel Millionen Stimmen in die Wahlurnen wirft. Aber die Sache hat auch eine andere Seite! Wozu brauchen denn die deutschen Turner überhaupt einen Protektor? Wir wissen wohl, daß diese Protektorate zu den Krankheiten unserer Zeit gehören. Keine Kaninchenausstellung, keine Wohltätigkeits-, Sports- oder sonstige Veranstaltung kann mehr stattfinden ohne einen Protektor und wenn Monarchen und Prinzen nicht zu haben sind, so begnügt man sich mit Grafen, Baronen, höheren Beamten oder Bürgermeistern. Die hier in Betracht kommenden Bevölkerungsschichten sind von einem Unterordnungsbedürfnis befallen, das schlechterdings nicht mehr zu befriedigen ist und unter dem die für Protektorate in Betracht kommenden Persönlichkeiten erheblich zu leiden haben, wenngleich ein solches Ehrenamt nicht sehr strapaziös ist. Aber wozu müssen denn die Turner diese Modekrankheit mitmachen, die gerade ihnen so schlecht zu Gesicht steht?! Die großen historischen Turnfeste hatten auch keine Protektoren, sie standen unter dem Protektorate der Nation! An diese glorreichen Traditionen knüpfe man wieder an, dann wird die Turnerschaft nicht wieder Demütigungen ausgesetzt sein, wie es anläßlich des Frankfurter Turnfestes der Fall war!

Voraussichtliche Witterung:
Wechselnde Bewölkung, stellenweise noch Niederschläge, etwas wärmer.

Reklameteil.

Im Sommer bedarf die Ernährung der Säuglinge besonderer Sorgfalt, weil die Darmkatarrhe in dieser Zeit durch die Gärung der Nahrung im Darme leichter verursacht werden. Durch die Ernährung mit „Kufeke"-Kindermehl und Milch beugt man in wirksamster Weise den gefürchteten Darmerkrankungen vor.

Nein ich fuhr nach dem Bahnhof St. Lazare, bezahlte meinen Droschkenkutscher und trieb mich ein bißchen in der dichten Menschenmenge umher, die aus dem Bahnhof strömte und begab mich dann zu Fuß nach dem Orte meines Stelldicheins, für den Fall, daß mein neuer Bekannter, Monsieur Maugras, es sich in den Kopf gesetzt haben sollte, sich an meine Fersen zu heften.

Meiner Seel', Sterling, murmelte ich in aufrichtiger Bewunderung, ich hatte keine Ahnung davon, daß du ein so durchtriebener Schlaukopf bist.

Nun, du siehst, böse Gesellschaften und so weiter. Man kann nicht jahrelang täglich mit einem Menschen wie du verkehrt haben, ohne einige der kleinen Diplomatenkünsten des Lebens zu erlernen.

Du verstehst es ausgezeichnet, diese Künste in der Praxis anzuwenden, erwiderte ich.

So ist es, versetzte er lachend, ich denke, ich habe mir den Meistergrad in dem Großorden der Augenverblender erworben. Doch zurück zu meiner Geschichte! Im Café de Paris bestellte ich mir, sowohl um meinen Eintritt zu rechtfertigen wie um meinen Appetit zu stillen, Kaffee und Semmeln. Ich hatte mein Frühstück kaum verzehrt, als mein geheimnisvoller Freund erschien. In ihrem neuen Kostüm sah ich einfach — —

Sie! Noch eine Frau ist an der Sache beteiligt? rief ich in maßloser Verblüffung aus.

Ja, erwiderte Sterling mit weicher Stimme. Eine Frau, Hylton, ein zartes Mädchen, aber eines der schönsten, die ich je in meinem Leben gesehen hatte. Bei Gott, sie ist reizend.

Und der Zeitungsjunge? Was ist mit dem?

Na, merkst du denn nicht, daß der Zeitungsjunge natürlich mit dem Mädchen identisch ist?

Ich konnte kein Wort hervorbringen, so groß war meine Ueberraschung; er änderte mit einem Male seinen Ton.

Du kannst wohl ein erstauntes Gesicht machen, sagte er aufspringend und im Zimmer auf- und abgehend; alle Heiterkeit, die ihn wenige Minuten vorher beseelt hatte, war verflogen, und selbst die Begeisterung, mit der er das Mädchen geschildert hatte, machte nüchterner Ueberlegung Platz. Es ist ein Roman — nichts mehr und nichts weniger, als ein niederschmetternder Roman, und ich kenne bis jetzt nur den kleinsten Teil davon. Mit der jungen Dame war ein feiner alter Herr gekommen, ein Rechtsbeistand der Familie oder etwas dergleichen. Sieh, hier ist seine Karte: Georges Guichard, Dr. jur., Rechtsanwalt.

Ich sah auf das Stück weißen Kartons, den er mir in die Hand gedrückt hattte. Ein Rechtsanwalt, ein Rechtsanwalt, ein Doktor der Rechte! murmelte ich.

Ja, und einer der prächtigsten, die ich je in Frankreich kennen zu lernen das Vergnügen hatte. Gegenwärtig ist er der Vormund des Mädchens.

Und gestattet seinem Mündel, in den Straßen von Paris in dem verrufendsten und gefährlichsten Stadtteil um sieben Uhr früh als Zeitungsjunge maskiert umherzulaufen. Es ist unglaublich!

Mein lieber Hylton, erwiderte Sterling, seine beiden Hände auf meine Schultern legend und mir gerade in die Augen sehend, du hast nicht nötig gehabt, den ganzen Weg bis nach Omdurman zurückzulegen, um tapfere Männer und Helden zu finden. Es gibt furchtbarere Tragödien im Leben als die Tragödien des Schlachtfeldes.

In deren eine diese junge Dame eine Rolle spielt?

Ja, Estelle Berhault — dies ist der Name — ist die Heldin eines wirklichen Lebensdramas, das dein Herz mit Mitleid, aber zugleich auch mit Bewunderung erfüllen wird.

(Fortsetzung folgt.)

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw

Privat-Anzeigen.

Geschäftsveränderung und Empfehlung.

Einem titl. Publikum, sowie meiner werten Kundschaft von hier und auswärts die ergebene Mitteilung, daß ich ab 1. August mein Geschäft in das von mir erworbene **Wick'sche Haus, Marktplatz Nr. 11,** neben dem Kgl. Oberamt, verlegt habe. Für das mir seither entgegengebrachte Wohlwollen bestens dankend, bitte ich mir dasselbe auch fernerhin bewahren zu wollen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Melchinger,
Buchbinderei und Papierhandlung.

Mittwoch, den 5. August 1908, abends 8½ Uhr,
im Saale der Brauerei Dreiß in Calw:

volkstümlicher, humoristischer Vortragsabend

aus den steyrischen Alpen in Wort und Ton,
arrangiert von dem anerkannt besten steyrischen Humoristen u. Rosegger-Rezitator

H. Mertens aus Graz,

unter Mitwirkung seiner Tochter, der steyrischen Liedersängerin u. Zithervirtuosin Frau **Mertens-Stoll** und des Kontra-Bassisten **Ernst Stoll.**

Entree 1 Mark.

Wirtschaft zu verpachten.

In bester Geschäftslage der Stadt Calw ist eine gutgehende **Bier-, Wein- und Speisewirtschaft** Umstände halber zu verpachten. Anfragen unter Aufschrift „Wirtschaft" an die Expedition ds. Bl.

Rötenbach.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am **Donnerstag, den 6. August 1908,** stattfindenden

Hochzeitsfeier

in das Gasthaus zum „Hirsch" hier freundlichst einzuladen.

Michael Gall,
Sohn des † Michael Gall, Maurermeister in Rötenbach.

Dorothea Schwemmle,
Tochter des † Michael Schwemmle, Bauers in Unterkollbach.

Kirchgang 11¼ Uhr in Rötenbach.

Spezialität:

Reiseartikel
Lederwaren
Damengürtel | **jeder Art**

bei **Paul Burkhardt,**

Fabrikation und Laden:
Stuttgart, Charlottenstrasse 8. Telefon 2998.
Gegründet 1879.

Anfertigungen und **Reparaturen** werden in eigener Werkstätte pünktlichst ausgeführt.

Siefert's Haustrunk

ist und bleibt der beste und billigste

Volkstrunk

Ueberall eingeführt. Voller Ersatz für Obstmost und Rebwein. **Gesund** u. bekömmlich. **Viele** Anerkennungen. Einfachste Bereitung. Weinstoff für **100** Liter mit la. Weinrosinen nur ℳ 4.—, mit Malagatrauben ℳ 5.—, (ohne Zucker) franko Nachnahme mit Anweisung. la. Weinzucker auf Verlangen zum billigsten Preise.

Zell-Harmersbacher Weinsubstanzen-Fabrik
Schutzmarke) **Wilh. Siefert, Zell a. H. (Baden).**

Abbitte.

Die gegen Christine Erhardt in Altburg erhobenen Beleidigungen nehme ich als unwahr mit dem Ausdruck des Bedauerns zurück.

Altburg, den 1. August 1908.

Adam Stotz, Fabrikarbeiter.

Ehering verloren

gegangen von Liebelsberg über Station Teinach nach Calw. Derselbe ist gezeichnet mit den Buchstaben W R 1907. Gegen Belohnung abzugeben **Vorstadt 275.**

Verloren!

Gestern Abend ging auf dem Bahnhof von der Kasse bis zum Bahnsteig ein braunledernes **Portemonnaie** mit größerem Geldbetrag verloren. Der ehrl. Finder wird gebeten, dasselbe gegen gute Belohnung im Compt. ds. Bl. abzugeben.

---

5 Mk. Belohnung.

Verloren breiter langer **Spitzenschal** in Waldungen von Hirsau. Abzugeben im **Rößle** in Hirsau.

Sofort oder später ist eine schöne, 3zimmerige

Wohnung

zu vermieten. Zu erfragen bei der Red. ds Bl.

Frischgebrannten

Kaffee

fein im Geschmack und sehr preiswert empfiehlt

Georg Pfeiffer.

Werkmeister oder tüchtiger Cigarrenmacher als

Meister

für die Filiale einer groß. Cigarren-Fabrik in Württemberg gesucht, perfekt im Wickelmachen und Einrollen und fähig junge Mädchen zu pünktlicher Arbeit anzulernen. Verlangt wird jüngerer, verheirateter Mann, kein Verbandsmitglied, evangel., fleißig und zuverlässig. Angebote, möglichst mit Zeugnisabschriften, Angabe des Alters und des verlangten Lohnes unter **A. Z. Nr. 10** durch die Exped. d. Bl.

Calw.

Auf 1. Sept. oder früher wird in ein hiesiges Geschäft ein anständiger junger Mann von 16 bis 18 Jahren als

Ausläufer gesucht.

Näheres bei der Exped. ds. Bl.

Rheumatis-

und Gicht-Leidenden

teile ich aus Dankbarkeit umsonst mit, was meiner lieben Mutter nach jahrelangen gräßlichen Schmerzen sofort Linderung und nach kurzer Zeit vollständige Heilung brachte.

Frl. Marie Grünauer
München, Pilgersheimerstraße 2/II.

Hafer

kauft

Adolf Lutz.

Bienenhonig

garantiert rein, hat zu verkaufen

Wilh. Böttinger, Ernstmühl.

Aufhauen von gebrauchten Feilen

durch erstklassige Fabrik besorgt prompt und billig

Carl Herzog,
Eisenhandlung.

Aufträge im Weißnähen

jeder Art, sowie im einfachen

Kleidernähen

werden angenommen **Lederstraße 185,** 2 Treppen.

Liebenzell.

Bursche-Gesuch.

Auf 1. Sept. oder später suche ich einen soliden, fleißigen Mann als Pferdewärter, Kutscher und Hausdiener.

Oberförster Lechler.

Etuis-Hilfsarbeiterinnen, Lehrlinge und Lehrmädchen

werden zu günstigen Bedingungen angenommen.

Vereinigte Etuisfabriken
Unterreichenbach.

Neuhengstett.

Im Hause der Frau Mehlhändler Jourdan hier verkauft Unterzeichneter gegen bare Bezahlung am **Montag, den 10. August, nachmittags ½2 Uhr:**

2 vollständige Betten mit Ueberzug u. Patentrostfedern, 1 Kommode, 1 doppelten Kleiderkasten, 1 Tisch samt Stühlen, 1 Küchenkasten, 1 Nachttischle, Bilder, Spiegel und Küchengeschirr.

Karl Jourdan.

Beim Einkauf von

Speise- und Einmach-Essig

verlange man ausdrückl.

natürl. Gärungsessig

und weise künstliche Säuren zurück.

Die Buchdruckerei des Calwer Wochenblattes

empfiehlt sich zur Herstellung

aller Druckarbeiten

als:

Fakturen - Rechnungen
Circulare - Briefköpfe
Visiten-, Gratulations-, Verlobungs-, Hochzeits-, Trauer- und Geschäftskarten - Trauerbriefe
Grabreden - Broschüren
Plakate etc.

unter Zusicherung rascher und solider Ausführung bei billigen Preisen.

Kopfläuse

verschwinden unfehlbar durch

(50 Pf.) „Nissin" (50 Pf.)

Alleinverkauf f. Calw: **Fr. Lamparter,**
Teinach: **Benno Gbanitz.**

Telefon Nr. 9. Druck und Verlag der A. Oelschläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

LANDKREIS CALW Kreisarchiv Calw